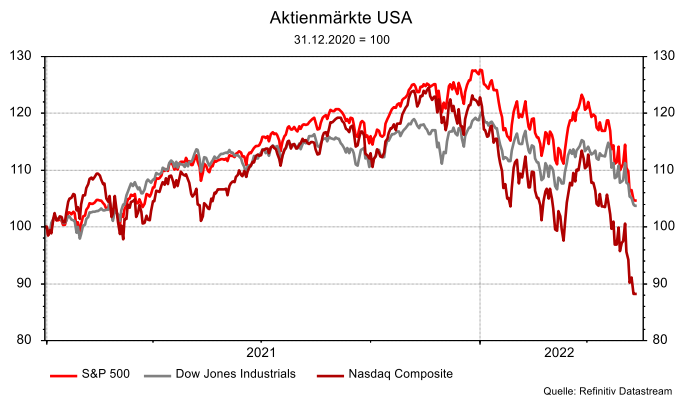




Grafik der Woche*

Technologieaktien unter Druck



EZB-Zinserhöhung rückt näher

Konjunktur- und Zinssorgen belasten weiterhin die Finanzmärkte. An den **Aktienmärkten** trifft dies vor allem Technologieaktien. An den **Rentenmärkten** führten sie zuletzt zu einem deutlichen Renditerückgang und korrigierten zum Teil den kräftigen Anstieg der Kapitalmarktzinsen seit Anfang März. Der US-Dollar, der als „sicherer Hafen“ gesehen wird, konnte dagegen weiter zulegen; entsprechend sank der **Euro** mit zeitweise unter 1,04 zum Greenback auf das niedrigste Niveau seit Dezember 2016.

Den Euro stützen konnten auch nicht die zunehmenden Spekulationen, dass die **Europäische Zentralbank** möglicherweise bereits auf ihrer Sitzung am 21. Juli den Einlagensatz von aktuell -0,50 % erstmals erhöhen könnte. In den **USA** hat sich die Inflationsrate leicht von 8,5 % im März auf 8,3 % zurückgebildet, wenn auch nicht so stark wie erwartet. Hierzu haben, neben im Monatsvergleich niedrigeren Energiepreisen, auch günstige Basiseffekte beigetragen. Allerdings bleibt der Preisdruck hoch. So befindet sich der Arbeitsmarkt weiterhin in einer robusten Verfassung, wie der erneut kräftige Anstieg der Beschäftigung zeigt. Für den **Euroraum** und **Deutschland** signalisieren die ZEW-Konjunkturerwartungen trotz der leichten Erholung im Mai weiterhin eine spürbare Konjunkturabschwächung. In **China** nahmen die Verbraucherpreise um 0,4 % zu, so dass sich die Inflationsrate auf 2,1% erhöhte.

In der **neuen Woche** wird für die Industrieproduktion in **China** erwartet, dass sie sich wegen der andauernden Lockdowns in mehreren Großstädten im April merklich abgeschwächt hat. In den **USA** dürfte sie ihren Anstieg dagegen fortgesetzt haben. Die Europäische Kommission wird ihre Prognosen für das Wirtschaftswachstum im **Euroraum** merklich nach unten reduzieren und die für die Inflation nach oben anpassen. Das Konsumentenvertrauen dürfte sich im Mai kaum verbessern.

Stand: 13.05.2022

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	12.05.2022 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2022	Potenzial
DAX 40	13.740	16.500	20,09%
Euro Stoxx 50	3.613	4.400	21,77%
Dow Jones Industrial	31.730	37.500	18,18%
S&P 500	3.930	4.900	24,68%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,875	2,125	1,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	0,00	0,50	0,50
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,41	0,20	0,61
2 Jahre (in %)	0,06	0,50	0,44
10 Jahre (in %)	0,87	1,25	0,38
Dollar je Euro	1,04	1,15	10,80%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.822	2.000	9,77%

Wochenvorschau

Montag, 16.05.2022

03:00 China, Industrieproduktion 04/2022

11:00 Euroraum, Frühjahrsprognose der EU-Kommission

Dienstag, 17.05.2022

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2022

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 04/2022

15:15 USA, Industrieproduktion 04/2022

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarktdindex 05/2022

Mittwoch, 18.05.2022

00:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal 2022

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 04/2022 (final)

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 04/22

Donnerstag, 19.05.2022

16:00 USA, Frühindikatoren 04/2022

Freitag, 20.05.2022

08:00 Deutschland, Erzeugerpreise 04/2022

08:00 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 04/2022

16:00 Euroraum, Verbrauchervertrauen 05/2022 (vorläufig)

Wussten Sie, ...

... dass die Europäische Zentralbank bei der für das zweite Halbjahr erwarteten Zinswende zunächst voraussichtlich nur den Einlagensatz von aktuell -0,50 % um 25 Basispunkte anheben wird? Auf diese Weise könnte sie erreichen, dass der Abstand des Satzes für die Spitzenrefinanzierung von aktuell +0,25 % zum „eigentlichen“ Leitzins, dem Satz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte, von gegenwärtig +/-0,00 % genauso hoch ist wie der beim Einlagensatz von dann -0,25 %. Dies wird auch als „symmetrischer“ Zinskanal bezeichnet.

